

Wochenblatt

für Bischopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bischopau.

Er scheint Mittwoch und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung
durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Mittwoch, den 28. December.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätes-
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-
spaltige Corpuzzeile oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Officielles durch Telegramme.

(Nr. 124.) 1) Versailles, 22. Dec. Der Kö-
nigin Augusta in Berlin: Wahrscheinlich in Folge der
falschen Annahme, daß eine französische Nord-Armee
nahe sei, fand gestern ein größerer Ausfall gegen Stains
statt, was vom 2. und Füßler-Bataillon des 1. Garde-
Regiments wieder genommen wurde, und gegen Le Bour-
get, das von 2 Bataillonen „Elisabeth“ und 1 Ba-
tillon „Augusta“ wieder genommen ward. Bedeutend-
er Artilleriekampf. Viele Hundert Gefangene. Geringer
Verlust diesseits. Vorstoß gegen die Sachsen von Vo-
bigny auf Sevran, von Rosny und Neuilly an der
Marne gegen Chelles, überall zurückgeworfen. Gute
Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. Heiterer
Frosttag. Nachts 5 Grad Kälte.

Wilhelm.

2) Versailles, 22. Dec., Nachts. Vor Paris
wurden beim Ausfall am 21. über 1000 unverwun-
dete französische Gefangene gemacht. Die nicht ange-
griffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie
gewöhnlich unausgesetzt mit Granaten beworfen. Auf
das 5. Armeecorps allein fielen 350 Granatschuß,
wovon der Verlust des Corps 1 Verwundeter. Am
22. gingen 2 feindliche Brigaden längs der Marne
gegen den linken Flügel der Position des sächsischen
Armeecorps vor, wurden aber durch das stänfende
Feuer zweier württembergischer Batterien zum Rückzug
veranlaßt.

v. Poddbielski.

(Nr. 125.) Versailles, den 23. Dec. Die
19. Division rückte am 21. Dec. bis zur Brücke von
Tours vor, fand Widerstand durch die Bevölkerung
und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese
zog darauf weiße Fahnen auf und bat um preussische
Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch, ihrer
Instruction gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und
bezog die ihr angewiesenen Cantonnements.

v. Poddbielski.

(Nr. 126.) 1) Versailles, den 24. Dec.: Die
erste Armee unter General Manteuffel griff am 23.
Dec. den Feind in seiner Stellung nordöstlich von
Amiens an. Trotz seiner doppelten Uebermacht und
zahlreichen Artillerie wurden Beaucourt, Montigny, Fres-
chencourt, Querrieux, Pont-Noyelles, Bequemont und
Bussières Davour genommen und gegen heftige Offensiv-
stöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein
Ende machte. Bis jetzt 400 unverwundete Gefangene
eingebracht.

v. Poddbielski.

2) Amiens, den 24. Dec.: Gestern siegreiche
Schlacht der 1. Armee an der L'halu, 1½ Meile
nordöstlich von Amiens, gegen die 60,000 Mann starke
feindliche Nordarmee. Dieselbe wurde nach Erstürmung
mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über
den Abschnitt der L'halu zurückgeworfen. Bis jetzt
1000 unverwundete Gefangene eingebracht.

v. Sperling.

(Nr. 127.) 1) Versailles, den 25. Dec., Mor-
gens 10 Uhr. Der Königin Augusta in Berlin: Vor-
gestern hat Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen.
Details fehlen. Hier nichts Ernstliches vorgefallen.
Feind aber immer noch mit Massen vor seiner Affront-
bivoualierend. Heute 9 Grad Kälte, aber heiter ohne
Schnee und Wind.

Wilhelm.

2) Versailles, den 25. Dec., 4 Uhr Nachmittags.
Der Königin Augusta in Berlin: Manteuffel machte
über 1000 Gefangene und nahm einige Geschütze. Die
Verfolgung begann erst heute nach Arras.

Wilhelm.

3) Versailles, den 25. Dec. Am 24. versuchte
der Feind zur Deckung seines Rückzugs verschiedene
Offensivstöße gegen General von Manteuffel, wurde
aber zurückgeworfen. Ueber 1000 unverwundete Mann-
schaften sind bis jetzt in unsern Händen. Am 25.
früh meldet General von Manteuffel: Die geschlagene
Nordarmee wird in nordöstlicher Richtung von mir ver-
folgt.

v. Poddbielski.

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber den Pariser Ausfall vom 21. Decbr. hat
Prinz Georg an Sr. Maj. den König Johann Fol-
gendes telegraphirt: Vor der sächsischen Front ent-
wickelte der Feind im Laufe der Mittwoch ca. ein Ar-
meecorps, von welchem drei Brigaden zwischen Vobigny
und Bondy, eine auf dem Mont-Avron, zwei im
Marnethal gegen Chelles, auftraten. Das von den
Vortruppen geräumte Maissonblanche und Ville-Evrard
wurden in hartnäckigen Abendgefechten wiedergewonnen
und dabei von der 48. Brigade ca. 600 Gefangene
gemacht, worunter 1 Major und 5 Offiziere vom 11.
französischen Corps.

Wie die officiellen Telegramme der letzten Tage
zeigen, beginnt sich die Pariser Besatzung wieder lebhaft
zu regen; General Trochu fühlt, wie es scheint, das
Bedürfnis, seine Truppen zu beschäftigen. Der Aus-
fall vom 21. Dec., sagt die N. A. Z., war jedenfalls
nur eine Recognoscirung im größeren Maßstabe, viel-
leicht zu dem Zwecke unternommen, das Terrain für
die in Aussicht genommenen größeren Operationen auf-
zuklären. Die Generale Trochu und Ducrot hatten
zwar nach den letzten Berichten von der Belagerungs-
armee in Vincennes wieder starke Truppenmassen con-
centriert, die zur Vermuthung veranlaßten, der neue
Ausfall werde sich wieder nach dem Osten richten,
diese Maßregel dürfte indessen nur eine Finte gewesen
sein, um zu verbergen, daß General Trochu in Wirklich-
keit versuchen wolle, sich gegen Norden mit dem Corps
des Generals Faidherbe in Verbindung zu setzen. Der
Generalgouverneur von Paris hat erst vor Kurzem
einen seiner Adjutanten mittelst Luftballons zu dem
Commandanten der französischen Nordarmee abgeschickt
und das Vorschieben der Division Lecointe gegen Ham
und Royon verleihe sehr deutlich, daß General Faid-
herbe sich gerne näher an Paris herangeschoben hätte.
Mittlerweile hat sich freilich die Stellung der Nord-
armee wieder bedeutend geändert und General Trochu
hat für sein Zusammenwirken mit derselben noch bei
Weitem geringere Chancen, als er seiner Zeit für eine
Verbindung mit der Loire-Armee aufweisen konnte, das
heißt, seine Aussichten auf ein Zusammenwirken mit
Faidherbe sind gleich Null; möglicherweise glaubt man
in Paris den General Faidherbe noch immer im An-
marsch auf die Hauptstadt begriffen, man schickt sich
an, ihm entgegen zu gehen und wird sich über den
wahren Sachverhalt erst klar werden, wenn man sich
an den bei Pierrefitte, Dugny, Bourget und an den
anderen im Norden und Nordosten des Platzes gelege-
nen Positionen der Garde und der Sachsen blutige
Köpfe geholt haben wird.

Die Nachrichten über das Bombardement von Pa-
ris lauten noch immer sehr widersprechend, und die
Frage scheint noch immer eine offene zu sein. So mel-
det man aus Versailles vom 17. Dec.: „Der allge-
meine Eindrud hier ist, daß die Belagerung von Pa-
ris sich bis in den Januar hinziehen könne und daß

man sich noch auf eine große Schlacht Seitens des
General Trochu gefaßt machen müsse, ehe sich dasselbe
ergiebt. Man bedauert, daß die Schlachten bei Orleans
nicht entschiedener ausgefallen sind, denn den Deutschen
bleibt nun in dieser Richtung immer noch viel zu thun
übrig. Im Norden ist der General v. Manteuffel wohl
im Stande, sein Terrain zu behaupten; er kann aber
nichts von seinen Truppen missen, um die Belagerer
von Paris zu unterstützen. Diese Lage der Dinge
scheint die Einberufung neuer beträchtlicher Truppen-
körper der Landwehr zu rechtfertigen. Uebrigens ist der
Geist der deutschen Truppen ausgezeichnet; ihr Gesund-
heitszustand ist gut. Mit Hilfe der heranziehenden
bedeutenden Verstärkungen, die bis 200,000 Mann
geschätzt werden, werden sie im Stande sein, das ganze
Programm der deutschen Nation auszuführen; nur
müssen sie sich mit Geduld wappnen und sich auf Ver-
zögerungen gefaßt machen, da auch Frankreich Anstren-
gungen entfaltet, deren man es nicht fähig hielt.“

Nachrichten aus Paris zu Folge bauen die
Franzosen in weiter Entfernung vom Mont Valerien
Batterien, um Versailles zu beschließen. — Die Faid-
herbesche Armee bei Lille besteht aus 35,000 schlecht-
bewaffneten und unorganisirten Truppen. Im Lager
von Conlie befinden sich geräthswelke 48,000 Mobil-
garden, zur Hälfte bewaffnet, in Lyon sind 80,000
Mann, die noch einzuzerzieren sind.

Aus Le Vert-galant vor Paris vom 17. Dec.
berichtet ein Corresp. des „Dr. Journ.“ unter Anderem
Folgendes: Ein Blatt, das mir vorliegt, ist „le Jour-
nal de la Guerre“ vom 16. Dec., ein Pariser Jour-
nal. Es enthält die Notiz, daß die große Gesellschaft
der Omnibusse ihre Fahrten auf den fünften Theil
ihrer gewöhnlichen Touren beschränkt, indem sie statt
sonst alle 2 Minuten, nur noch alle 10 Minuten
Wagen fahren läßt. Für den gestrigen Tag war eine
Auction über 1800 Pferdehäute angesetzt. Was noch
an Zugpferden in Paris vorhanden ist, soll geschlach-
tet werden. Die Sterblichkeit beträgt vom 27. Nov.
bis 3. Dec. 2023, vom 4 bis 10. Dec. 2455. Diese
Zunahme wird auf Rechnung der Kälte gebracht. —
General Ducrot hält sich (wohl in Rücksicht auf sein
Proclamationsgelübde) in den Forts-detaches auf, die
er solcher Art nicht zu Paris zählt. Das „Journal
de la Guerre“ enthält ferner nach dem „Officiell“
die Mittheilung, daß wegen starker Verluste das 1.
Corps der 3. Armee aufgelöst worden ist; es stand
unter dem Befehl des Generals Blanchard. Endlich
ist auch noch aus dem „Officiell“ die Notiz abgedruckt,
daß der Secondelieutenant Guillonzie vom 50. Regiment
der Mobilgarde wegen Feigheit seines Ranges entkleidet
worden ist, sowie daß in Paris von jetzt an nur noch
eine Sorte Brod gebacken werden wird. Soweit das
Pariser Blatt in Einzelheiten. — Zwischen Lagny und
Chelles wurde gestern eine Flasche in der Marne gefun-
den, welche bestimmt war, in die Seine hinab zu tre-
ben. Sie enthielt briefliche Mittheilungen über Stel-
lung der Belagerungsarmee und Zeichnungen der Kriegs-
brücken bei Lagny und Gournay.

Vor einiger Zeit ging durch die Blätter die Er-
zählung eines Vorfalles bei den Cernirungstruppen
von Paris, wonach die Baiern die zu Hunderten aus
Paris gekommenen Kartoffelsucher ruhig hatten auf den
Feldern arbeiten lassen, dann aber im geeigneten Mo-
ment ihnen die gesammelten Kartoffeln abnahmen. Eine
ähnliche Geschichte ist jetzt auch bei den sächsischen Vor-
posten passirt. Man schreibt uns hierüber aus Claye:
An etnen sächsischen Posten kamen kürzlich die bekann-